

Alexander Scholl leitet die Jägervereinigung

Die Organisation „gibt den Interessen des Wildes eine Stimme“

ANSBACH (oh) - Die Jägervereinigung Ansbach und Umgebung hat einen Wechsel an der Spitze vollzogen. Alexander Scholl steht ihr jetzt vor. Er löste in der Mitgliederversammlung Wilhelm Kieslinger ab, der nicht mehr angetreten war. So berichtet es die Jägervereinigung in einer Pressemitteilung.

Alexander Scholl (Leutershausen) war bislang Schriftführer. Den zweiten Vorsitzenden Hubert Bodächtel (Flachslanden) bestätigte man in der Versammlung im Amt.

Martina Engelke-Bauer (Roßtal) ist gemäß den Angaben der Jägervereinigung die neue Schatzmeisterin. Sie folgt damit auf den langjährigen Schatzmeister Hermann Kaiser (Ansbach). Er trat ebenfalls nicht mehr an. André Fitzthum (Ansbach) ist neuer Schriftführer.

Auch unter der neuen Spitze geht die Jägervereinigung nach ihren Angaben „die Belange der Jagd konstruktiv und sachlich an“. Über die Verpflichtung zur Hege, die im Jagdrecht vorgeschrieben sei, wolle sich die Jägerschaft dafür einsetzen, die Lebensräume der heimischen Haar- und Federwildarten zu sichern. So zitiert die Vereinigung den Vorsitzenden Alexander Scholl.

Die Jägerschaft sehe sich dabei mit den aktuellen Herausforderungen eines klimaresistenten Waldumbaus konfrontiert. Dabei gebe sie den Interessen des Wildes eine Stimme. „Eine Stimme, die auch gehört und wertgeschätzt werden soll.“

Die Vereinigung gründete sich gemäß ihren Worten am 27. April 1879 als Ansbacher Jagdschutzverein. Sie sei „einer der mitgliederstärksten Jägervereine in Nordbayern“.



So präsentiert sich die neue Vorstandschaft der Jägervereinigung Ansbach und Umgebung (von links): André Fitzthum, Martina Engelke-Bauer, Alexander Scholl und Hubert Bodächtel. Foto: Alexander Scholl